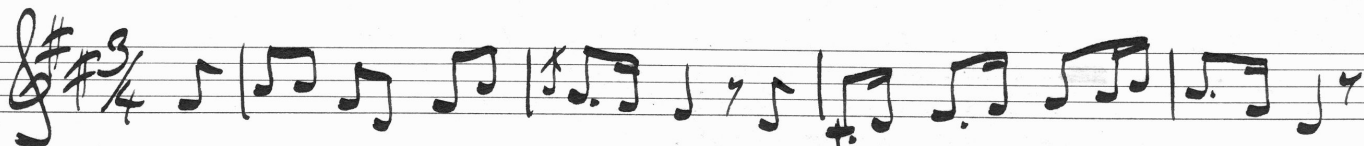
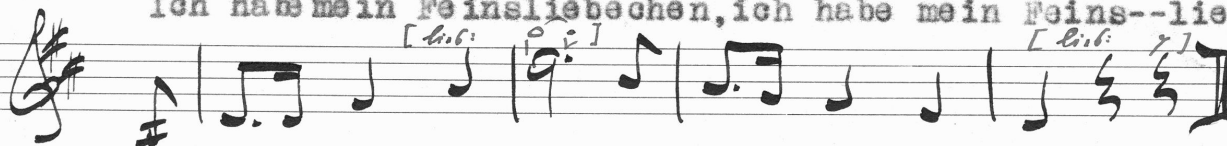


R 86464 Gr. V

W 4036



Ich habe mein Feinsliebchen, ich habe mein Feins--liebchen



so lange nicht ge-sehn, so lange nicht ge-sehn.

- [1.] Ich habe mein Feinsliebchen
So lange nicht gesehn
- [2.] Ich sah sie gestern Abend
Wol vor dem Fenster stehn
- [3.] Sie dacht' ich sollt sie grüssen
Die Mutter sollts nicht wissen
Die Mutter wards gewahr
- [4.] O Tochter willst du freien
Es wird dich schon gereuen
Gereuen wird es dich
- [5.] Wenn dann die jungen jungen Mädchen
Mit ihren Blumen=Blumenkränzchen
Wol auf dem Tanzboden stehn

Wenden!

Volkslieder aus dem Münsterlande,
von Fräulein Nettchen Droste von Hülshoff,
zu Meersburg, Juli 1842. (N^o 17)
[- 8 16686]

Westfälisches Archiv

[6.] Da= musst du junges junges Weibchen
Mit seinem zarten zarten Leibchen
Wol an der Wiegen stehn.

[7.] Und hätt das Feuer nicht so sehr gebrennt
So wär die Liebe auch nicht angezündt
Das Feuer brennt so sehr
Die Liebe noch viel mehr ⁱ⁾

ⁱ⁾ [Die letzte Zeile mit Bleistift von derselben
Hand hinzugesetzt.]